

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



© lightwise / 123rf.de

Ausgabe August und September 2021

Konfirmation
Kindergottesdienst

Seite 8
Seite 21



Auszählung Kirchenvorstandswahl



Hybride Kirchenvorstandssitzung



Gottesdienst im Vogelpark



Gottesdienst im Vogelpark

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Eil, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November: 16. August 2021

Neustart

Wenn man etwas verloren hat, merkt man erst, wie wertvoll es einem war. So ging es mir und vielen von Ihnen wohl auch in der Corona-Pandemie. Freiheit hatten wir verloren. Die Freiheit, entscheiden zu können, ob ich mich mit Menschen treffe, in die Stadt gehe, zum Bummeln und einem Besuch in einem Café und einfach: „Menschen gucken“. Ich schreibe diese Zeilen Ende Juni, wo die Impfungen fortschreiten und die Inzidenzzahlen seit Wochen gesunken sind und zurzeit einstellig sind. Wir haben etwas von einer als selbstverständlich empfundenen Freiheit zurück. Freiheit heißt, wählen, auswählen zu können. Damit sind wir Menschen begabt, seit wir - biblisch gesprochen - von Gott einen Auftrag bekommen hatten - und somit eine Wahlfreiheit. In der Schöpfungsgeschichte, schon am Anfang der Menschheitsgeschichte ist es so. Oder besser als „am Anfang“ übersetzt: „Im Grundsatz“ gilt es so für uns Menschen. Wir sind frei, können wählen. In unserer heutigen Sprache sind „die Grundrechte“ daraus geworden. Nach mehr als einem Jahr der Selbstisolierung sind wir wieder frei, unbeschwert wieder Menschen zu treffen.

Hat Corona uns verändert? Ich glaube „Ja“! Uns wurde bewusst, wie verwundbar wir als Einzelne wie auch als Gesellschaft, ja als ganze Mensch-

heit letztlich sind. Mit einer neu entdeckten Demut stellen wir fest, dass wir nicht alles im Griff haben. Und manche entwickelten neu das Gespür dafür, was wirklich wichtig ist und wertvoll. Vielleicht hat das auch zu einer neuen Empathie geführt, dass wir alle sehr verletzlich sind - bin auch ich selbst.

Wie gut, dass wir wieder frei sind. Die ganze Gesellschaft scheint sich nach einem **Neustart** zu sehnen. Auch bei uns in der Kirchengemeinde, wo Gottesdienste die ganze Zeit über digital übertragen wurden, können diese seit Juni wieder „real“ besucht werden.

Freiheit. Wählen können. Am 13. Juni haben Sie unseren neuen Kirchenvorstand gewählt, dessen Legislaturperiode mit dem 1. September beginnt. Die KirchenvorsteherInnen werden förmlich in ihr Amt mit einem Satz eingeführt, der ihnen eine große Freiheit gibt, ihr Amt zu führen: In der Kirchenordnung unserer Landeskirche heißt es im Artikel dreizehn, Absatz 5, Satz 1: „Die Mitglieder des Kirchenvorstandes haben ihre Entscheidung als Glieder der Gemeinde Jesu Christi allein in der Bindung an Gottes Wort und in der Treue gegen Bekenntnis und Ordnungen der Kirchengemeinde und Kirche zu treffen und sind an keinerlei sonstige Weisungen gebunden.“ Sie sind frei, diesen Satz auszulegen. Aber die Freiheit gibt doch eine klare Richtung vor. Freiheit ist nicht nur eine Freiheit, von

etwas, sondern auch eine Freiheit zu etwas: zu der Lebensweise Jesu. Wählen können - die Wahl zum Bundestag am 26. September steht an. Für mich unterscheidet sich diese Wahl von den Wahlen vorher, dass im Vorfeld, Monate vorher, mit sehr harten Bandagen gekämpft wurde. Nicht nur bei uns, sondern in allen westlichen Demokratien sind sie in Lager gespalten, die sich geradezu feindselig gegenüberstehen. Die extreme Art des ehemaligen amerikanischen Präsident Trump hat gezeigt, wohin eine Polarisierung führen kann. Zwei ausgeprägte Gruppen mit entgegengesetzten Positionen, die man als „Verteidiger“ und „Entdecker“ bezeichnen kann und denen stabil jeweils circa zwanzig Prozent der Wähler zusprechen, stehen sich gegenüber. Die „Verteidiger“ fühlen sich eher durch Fremde bedroht, wollen Vertrautes gegen Fremdes verteidigen, schätzen Stabilität in ihrem Leben und in der Gesellschaft als hohen Wert. Die „Entdecker“ sind eher kosmopolitisch orientiert, leben meist in Städten und sehen in der Einwanderung eher eine Chance und eine Bereicherung der Vielfalt. Böse Worte fallen: „Vaterlandsverräter!“ oder „Nazi!“ Ohne das Zulassen anderer Meinungen besteht die Gefahr, Menschen in extreme Positionen zu treiben. Ich habe die Erfahrung gemacht: Manchmal sagt das Feindbild mehr über mich aus als über meinen Feind.

Wenn Hans über Fritz sagt: „Fritz ist doof!“ sagt das mehr über Hans als über Fritz.

Der Satz, mit dem die neuen KirchenvorsteherInnen eingeführt werden, hilft, solch eine gegenseitige „Abwertungsspirale“ nicht aufkommen zu lassen. Dazu als Hilfestellung ein Satz, den ich markant in Marburg gesehen hatte. Dort gab es ein halbes dreistöckiges Haus. Die Mauer zur fehlenden Hälfte hatte keine Fenster. Sie war neu verputzt und mit einem meterhohen Schriftzug versehen: „Jesus nimmt die Sünder an.“ Der Satz entspricht nicht einer Frömmigkeitsform, wie sie hier in Südhessen praktiziert wird. Gemeint ist damit aber auch: Es ist zu unterscheiden zwischen der Tat und dem Täter. Jesus nimmt den Menschen an – mit seinen Fehlern. Er nimmt nicht die Sünde an. Die Frage also nach der Wahrheit bleibt. Nicht einfach nur: „Schwamm drüber!“

Bei der Beurteilung unserer - manchmal auch politischen - Gegner sollten wir daran denken, was zu einem sachgerechteren Umgang miteinander führen kann: „Jesus nimmt die Sünder an!“. Das wäre in meinen Augen ein christlicher Umgang miteinander.

Der jüdische Religionsphilosoph Martin Bucer hat sogar gemeint: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“

Ihr Pfarrer Manfred Hauch



Auch in unserer Gemeinde fand am 13. Juni die Kirchenvorstandswahl statt. Erfreulicherweise ist es gelungen, so viele Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, dass die Wahl von 12 Mitgliedern des neuen Kirchenvorstandes gewährleistet war. Herzlichen Dank an alle, die sich zur Wahl gestellt haben!

- ❖ Wolfgang Köpp
- ❖ Silke Martinovic
- ❖ Anke Medert
- ❖ Helmut Schollmeier
- ❖ Claudia Schumacher
- ❖ Jan Sonnenberg
- ❖ Julian Zöllner

Ebenso erfreulich ist die Steigerung der Wahlbeteiligung von 13,6 % auf mehr als 22 %. Unsere Entscheidung, die Wahl als allgemeine Briefwahl durchzuführen, war genau die richtige.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!

Gewählt wurden:

- ❖ Vera Darmstädter
- ❖ Thomas Ell
- ❖ Christine Feldhinkel
- ❖ Michael Kehl
- ❖ Martina Klippel

Die Amtszeit des neuen Kirchenvorstandes beginnt am 1. September. Seine Einführung, wie auch die Verabschiedung der ausscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder, erfolgt im Abendgottesdienst am 12. September um 19:00 Uhr.

Ralf Kröger



Hallo zusammen!
 Mein Name ist Henrike Stöckinger, ich bin 15 Jahre alt und besuche derzeit die 9. Klasse des Lessing-Gymnasiums Lampertheim.
 Ich wirke schon sehr lange an verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde mit, weshalb ich jetzt auch seit diesem Jahr im Jugendvorstand bin. Ich gestalte Gottesdienste, meist musikalisch, mit und plane bereits neue Projekte, wie z.B. die Erlebniskirche. Auch genau das ist meine Motivation im Jugendvorstand mitzuwirken, da ich somit Aktionen für die Jugend in der Gemeinde anbieten kann und einen genaueren Eindruck vom Gemeindeleben erhalte.

Hallo, mein Name ist Richard Goschala und ich bin momentan noch 14 Jahre alt. Ich bin erst seit Kurzem dabei, ich war vorher schon in der Kirche aktiv und will mich weiter einbringen. Es macht mir Spaß mit Leuten zu arbeiten und die gemeinnützige Arbeit in der Kirche weiter voranzubringen.



Hallo, mein Name ist Arne Jaedke, ich bin 17 Jahre alt und bin seit meiner Konfirmation 2018 in der Gemeinde aktiv. Es macht mir sehr viel Spaß mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten und Projekte zu planen. Das Gestalten von Jugos und Aktionen, die das Teambuilding fördern, machen mir besonders Spaß.

Ich bin Friederike Schrank! Derzeit bin ich 16 Jahre alt und schon seit meiner Konfirmation 2019 aktiv in der Jugendarbeit dabei, seit 2020 nun auch im Jugendvorstand. Die Zusammenarbeit mit Menschen und die gemeinsame Auseinandersetzung mit unserem Glauben, bereitet mir schon immer viel Freude. Besonders freue ich mich auf die Zeit, wenn sich die Corona Situation wieder etwas entspannt und wir uns alle wieder in der Kirche sehen können, sowie tolle neue Projekte anstreben können!



Ich bin David Marweld, 20 Jahre alt und ein fröhlicher und aufgeschlossener Zeitgenosse. Zurzeit studiere ich International Management an der Hochschule in Worms. Neben dem Klavierspielen gehören insbesondere Autos zu meinen großen Leidenschaften. Seit meiner Konfirmation 2015 bin ich in der Jugendarbeit der Martin Luther-Gemeinde tätig. Hier gefallen mir insbesondere die Gemeinschaft, sowie die gemeinsamen Aktionen, weswegen ich mich bis heute gerne weiterhin engagiere.



Mein Name ist Sophie Günderoth, ich bin 20 Jahre alt und seit 6 Jahren in der Jugendarbeit der Gemeinde tätig. Nach meiner Konfirmation 2015 habe ich angefangen, mich als Konfi-Teamerin zu engagieren und wurde ein Jahr später Mitglied im Jugendvorstand. Zurzeit studiere ich an der Universität Mannheim Current English Linguistics & Literary Studies, schreibe für das Unimagazin und spiele seit vielen Jahren Feldhockey. Mir ist wichtig, dass Jugendliche in unserer Gemeinde auch abseits der Konfitage die Möglichkeit haben, Gemeinschaft zu erleben und sich aktiv bei etwas einzubringen, weswegen mir unser Bauwagenprojekt schon immer sehr am Herzen liegt.

Ich bin Fiora Zissler, 16 Jahre alt und seit meiner Konfirmation 2018 aktiv beteiligt in der Jugendarbeit. Seit 2 Jahren bin ich zusätzlich Teil des Jugendvorstandes. Die Jugendarbeit in unserer Gemeinde ist mir sehr wichtig, da sie mir während meiner Konfizeit sehr geholfen hat. Jetzt kann ich diese Hilfestellung anderen geben. Der Jugendvorstand gibt mir zusätzlich die Chance mich noch besser einbringen zu können.



Zur Konfirmation der zweiten Hälfte des Jahrgangs 2019/20 haben Herr Ell und Frau Arndt-Jakob für Kirchen- und Jugendvorstand so wie die Elternschaft zwei Grußworte gesprochen, die wir gerne hier abdrucken:

Grußwort von Herrn Ell:

Liebe Konfirmierte,
im Namen des Jugend- und Kirchenvorstandes und der gesamten Kirchengemeinde darf ich Euch ganz herzlich zu Eurer Konfirmation gratulieren.

Ein besonderer Gruß auch an alle Eltern, Großeltern, Paten, Verwandten, Freunde und Bekannte – die meisten schauen uns ja sicher heute virtuell zu.

Endlich geschafft – Endlich am Ziel!

Endlich erwachsen im Glauben!
Das ist Konfirmation!

Erwachsen werden, das hat etwas mit Verantwortung zu tun. Verantwortung übernehmen und für Entscheidungen einzustehen.

Manchmal ist es nur so, dass sich die Richtigkeit von Entscheidungen oft erst hinterher zeigt.

Deshalb wünschen wir Euch von ganzem Herzen Gottes Segen, Zuversicht und auch den Mut etwas zu riskieren, Entscheidungen zu treffen für Eure spannende Zukunft.

Und wenn dann doch mal Zweifel, Fragen und Ängste aufkommen,

dann möchte ich Euch die Worte von Dietrich Bonhoeffer mit auf den Weg geben:

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

Kein Fehler ist es sicherlich, auch künftig am Kirchengemeindeleben teilzunehmen. Deshalb möchte ich Euch auch ganz herzlich einladen, bei uns und für euch in unserer Gemeinde mitzumachen, mit Euren Ideen und Talenten.

Und so wünschen wir Euch Gottes reichen Segen und seine Begleitung auf Eurem Lebensweg und heute einen schönen Tag im Kreise Eurer Familien und Freunde soweit sich dies in der aktuellen Situation darstellen lässt.

Grußwort von Frau Arndt-Jakob:

Liebe Konfirmierten, liebe Eltern, Paten, Freunde, Gemeinde – hier in der Kirche und zu Hause.

Dies ist ein besonderer Tag, schaut Euch nur um, wie schick sich hier alle gemacht haben.

Heute wurdet ihr konfirmiert, für die Kirche seid ihr damit erwachsen.

Bisher haben Eure Eltern für Euch gesorgt, Euch geleitet und viele Entscheidungen für Euch getroffen. Immer mehr Entscheidungen für Euer Leben werdet ihr selbständig treffen und tragt dafür die Verantwortung.

Wir, Eure Eltern, müssen lernen, immer mehr loszulassen und bestimmt denkt jetzt der ein oder andere daran, dass es noch gar nicht so lange her ist, als ihr noch klein wart.

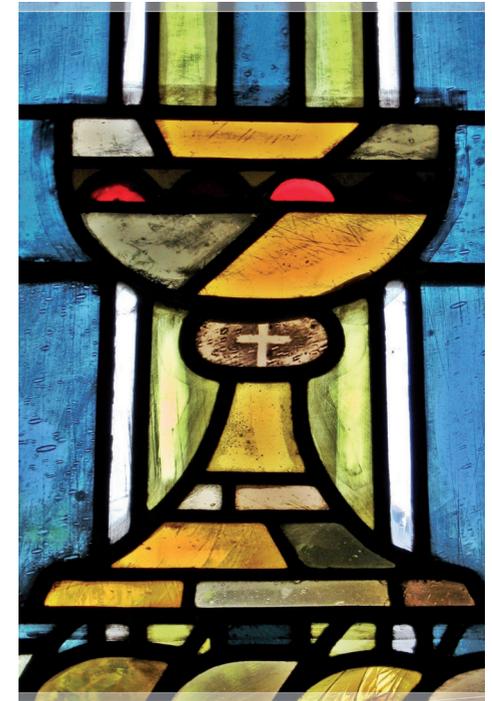
Die Welt ist ein riesiger Entdeckungsraum, in dem ihr Eure Lebensreise unternehmt. Euer Glaube begleitet Euch dabei.

Die Konfirmation ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Die Zeilen aus dem Lied „Alles ist neu“ von den Fanta Vier scheinen mir passend für heute:

„Mach mit und sag es Dir jeden Tag, erzähl es anderen, auch wenn es keiner hören mag, gib Gas, lern fliegen statt am Boden zu kleben, hey jetzt wird es Zeit zu leben.

Jeder Tag ist neu und wird nie wiederkommen. Jeden Tag ne neue



Welt und die alte wird genommen.“
Das Lied ist von 1993 und wird im Original gerappt.

Lasst uns heute nicht darüber traurig sein, was wir nicht haben können und dass wir, obwohl wir den Termin verschoben haben, trotzdem nicht in großer Runde feiern dürfen, sondern genießt diesen besonderen Tag, macht das Beste daraus:

Gebt Gas und fliegt!



Dank Corona hat sich auch der Konfirmationstermin für die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2020/21 verschoben. Geplant war der 16. Mai als Konfirmationstermin. Dieser Termin wurde auf den 5. September, 10 Uhr verschoben.

Übrigens: Da die Teilnahme an diesem Gottesdienst in der Kirche begrenzt ist, sind alle eingeladen, an dem Gottesdienst über Zoom oder YouTube teilzunehmen.

Ralf Kröger

In diesem Gottesdienst werden konfirmiert:

- ❖ Jan Bremer
- ❖ Mara Daniel
- ❖ Leonie Krämer
- ❖ Florian Lisimenko
- ❖ Luca Schlappner
- ❖ Anna Seib
- ❖ Selina Sudheimer
- ❖ Henri Thiel
- ❖ Noah Thiel



Wir wünschen allen Mädchen und Jungen Gottes Segen zur Konfirmation und einen schönen Konfirmationstag.

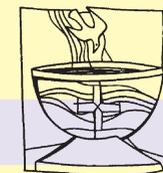
Aus unserer Gemeinde sind verstorben

07.05.	Karl Hoffmann	92
07.05.	Anneliese Schnurr	87
08.05.	Margarete Simonis geb. Roth	83
15.05.	Günter Weber	76
22.05.	Anneliese Kark geb. Dinges	93
31.05.	Günther Schmertmann	81



In unserer Gemeinde wurden getauft:

03.07. Simon Spahn



Taufe in unserer Gemeinde

Die Taufe ist sichtbares Zeichen der Liebe Gottes. Mit ihr beginnt der Weg eines Menschen in der christlichen Gemeinde. Taufen sind in unserer Gemeinde natürlich im Sonntagsgottesdienst möglich. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit, an einem anderen Tag und an einem anderen Ort getauft zu werden. So haben wir seit letztem Sommer zahlreiche Taufgottesdienste auf der Wiese hinter unserer Kirche an einem Samstag gefeiert.



Im familiären Kreis ist dies ein ganz besonderer Moment. Sollten Sie sich für diese Möglichkeit interessieren, sprechen Sie mich bitte an, gerne per Mail (r.kroeger@luther-la.de) oder telefonisch (06206/2627).

Ralf Kröger

Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Dienstag 09:00 - 11:00 Mittwoch: 08:30 - 12:30 Freitag: 10:00 - 11:30
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Pfarrstelle West:	Pfarrer Manfred Hauch Tel. 06251 9447259 Mail: manfred.hauch@ekhn.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Kerstin Sassmann Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: kita-falterweg@luther-la.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Aufgrund der aktuellen Lage können wir leider keine verbindlichen Termine veröffentlichen. Achten Sie bitte bei allen Veranstaltungen auf die Tagespresse und die Homepage.

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



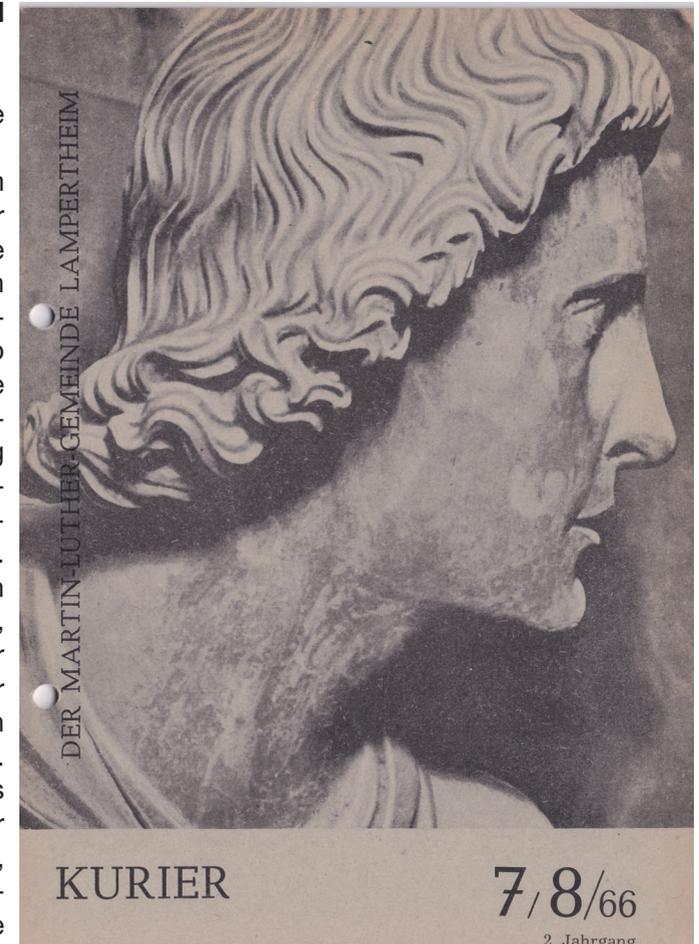
01.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hauch
08.08.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Hauch
15.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hauch
22.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hauch
29.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kröger
05.09.	10:00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst	Pfr. Kröger
12.09.	19:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst (Matthias' & Bernds Deutschstunde) mit Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Kirchenvorstandes	Pfr. Kröger
19.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kröger
26.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kröger

Änderungen vorbehalten.

Kurier Juli und August 1966

Was bewegte die Gemeinde damals? Einigen Platz im damaligen Kurier nimmt die kritische Diskussion über den Jesuiten-Pater Leppich ein. Oha, da gab es sehr emotionale Aussagen von Personen, die einen Vortrag des Paters in Lampertheim besucht hatten. Alle sind negativ. Recherchiert man den Namen Pater Leppich, fällt auf, dass dieser Jesuit schon eine sehr umstrittene Person gewesen sein muss. Man hat ihn als das „Maschinengewehr Gottes“ bezeichnet, was auf die eher „Deftige“ Ausdrucksweise in seinen Predigten (im Kurier abwertend als „Show“ bezeichnet) zurückzuführen ist. Einerseits war er Mitbegründer der Telefonseelsorge, andererseits verteidigte er die Diktatur eines General Franco in Spanien.

Auch der Lärm war damals Thema: In einer Glosse wird berichtet, dass der Kirchenvorstand beschlossen hat,



die Sonntägliche Läutezeit zu halbieren, um die Anwohner nicht zu sehr zu stören.

Man bedenke: Damals gab es noch keinen Glockenturm!

Klaus Feldhinkel



Wir rufen in Erinnerung,

Der Weltladen in der Corona-Zeit

Viele Produzenten des Fairen Handels in Afrika, Asien und Lateinamerika leiden enorm unter den Auswirkungen der Corona-Krise.

In dieser schwierigen Situation beweist der Faire Handel seine Stärke als solidarisches Wirtschaftsmodell entlang der gesamten Lieferkette. Deshalb ist der Weltladen auch weiterhin geöffnet und bietet Lebensmittel und Kunsthandwerk zu den gewohnten **Öffnungszeiten**.

- Montag: 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
- Dienstag: 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
- Mittwoch: 9.30 - 12.30 Uhr geschlossen
- Donnerstag: 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
- Freitag: 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
- Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Dank der treuen Kundschaft und des engagierten Teams ist der Weltladen bisher gut durch die Corona Krise gekommen und kann auch weiterhin für die Bevölkerung Lampertheims und Umgebung da sein.

Rita Reimers



© R_K_B_by_Karina Sturm_pixelio.de

Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art.

Gen 1.12.

Liebe Leserinnen und Leser: Kennen Sie „Lingeliebscha“? Wissen Sie vielleicht, was „Gsichtlin“ sind, oder etwa „Porsee“?

Nun, mit diesen Begriffen musste ich mich am Beginn meiner Lehre herumschlagen. Den ersten Begriff benutzte meine Lampertheimer Oma, den Zweiten der Besuch aus Heidelberg und der Dritte schließlich wurde in unserem Mannheimer Lehrbetrieb verwendet. Dabei handelt es sich immer um dieselbe Pflanze, nämlich das Stiefmütterchen, wie es Hochdeutsch heißt.

Wenn ich jetzt diese Berichte über Pflanzen in der Bibel schreibe, bin ich öfters mal in demselben Dilemma! Viele Pflanzennamen der Bibel können einfach nicht immer sicher zugeordnet werden. Erste Fehlerquelle ist natürlich die Übersetzung. Die Heilige Schrift wurde schließlich mehrfach aus den verschiedensten Sprachen übersetzt. Sprachen, die aus anderen Zeiten und völlig anderen Kulturkreisen kamen. Da kann es über die Jahrhunderte schnell mal zu einem Bedeutungswandel kommen ...

Dann gab es zum Teil mehrere Namen für dieselbe Pflanze (siehe oben!) oder umgekehrt, man bezeichnete mehrere Pflanzenarten mit demselben Namen. So gebrauchte man für recht unter-

schiedliche Baumarten wie Tanne, Zeder und Tamariske dasselbe hebräische Wort. (So was kommt ja heute auch noch vor: Die Schreiner etwa, machen bei Fichten- oder Tannenholz keinen großen Unterschied.) Nett sind auch die Sammelnamen: Dornbusch beispielsweise; es gibt in der israelischen Flora so etwa 60 verschiedene Pflanzen die mit Dornen und Stacheln ausgestattet sind. Welche ist gemeint? Sie sehen: Da wird viel mit Spekulation und Vermutung gearbeitet. Wie kommt man denn nun raus aus so einer Klemme? Hier kommt jetzt ein schwedischer Gelehrter ins Spiel: Carl von Linné. Der machte sich eine Menge Gedanken um die Benennung von Pflanzen und Tieren und entwickelte um 1753 aus seinen Gedanken eine Nomenklatur, die bis heute noch Bestand hat. Mithin ein wirklich großer Biologe! Er bezeichnete Pflanzen, die augenscheinlich verwandt waren mit einem Artnamen der - groß geschrieben - am Anfang der Bezeichnung steht, und einem zweiten Namen, der danach kommt und nur einmal verwendet werden darf. Das ist ein bisschen so wie in unserer Familie: wir heißen ja auch alle Feldhinkel, aber es gibt einen Klaus, einen Pascal, einen Christian und eine Christine. Vor Carl von Linné gab es zur Bestimmung von Pflanzen und Tieren wortreiche Umschreibungen dem der Gelehrte

sinnvollerweise einen Riegel vor-schob. So hieß zum Beispiel eine Pflanze *Canna foliis ovalis utrinque acuminatis nervosis*, bis Carl von Linné daraus *Canna indica* machte. Genial einfach, nicht wahr? Der Vollständigkeit halber möchte ich noch erwähnen, dass es öfters noch einen weiteren Zusatz gibt, der zum Beispiel von einem Züchter seiner gezüchteten Sorte gegeben werden darf, und mit „Anführungsstrichen oben“ geschrieben werden muss. Schauen wir uns das also mal am „Lingeliebsche“ vom Anfang der Geschichte an: Das Stiefmütterchen heißt international „*Viola wittrockiana*“. (Im Unterschied zum ebenso beliebten Hornveilchen das *Viola cornuta* genannt wird) wir verwendeten in meiner Lehre ein gelbes Veilchen der Sorte „Poggenhagener“. Ich habe damals also laut meinem Berichtsheft einige hundert *Viola wittrockiana*, ‘Poggenhagener Gelb’ ausgepflanzt. Nachdem ich jetzt nochmal drüber gelesen habe, fällt mir auf, dass ich einen ganz schön großen gedanklichen Bogen geschlagen habe ... Hoffentlich hab ich jetzt niemanden verschreckt! Mein Tipp: Erfreuen Sie sich an der Schöpfung; an Blumen, Bäumen, Insekten, Hund und Katze! Man muss nicht alles benennen können, um es schön zu finden.

Klaus Feldhinkel

Die Martin-Luther-Gemeinde feiert seit Beginn des Lockdown im März 2020 die Gottesdienste online. Da dies auf sehr gute Resonanz stößt, hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, den digitalen Weg weiterzugehen. Deshalb gibt es ab sofort die Möglichkeit, digital zu spenden. Über den Anbieter von Online-Zahlungen „PayPal“, können ab sofort Spenden, Kollekten und alle anderen Zahlungen einfach online (und kontaktlos) erledigt werden.

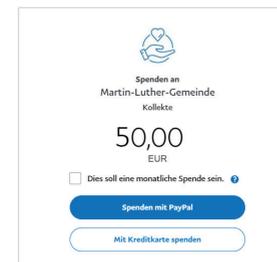
Wie funktioniert das? Ganz einfach - Sie müssen nur den Link - <https://t1p.de/Luther-Paypal> in den Browser Ihres Computers (Handy oder Tablet) eingeben oder den QR Code mit dem Handy (Tablet) scannen ...

men, im Beispiel Euro 50,00, dann mit Ihrem PayPal Account einloggen.

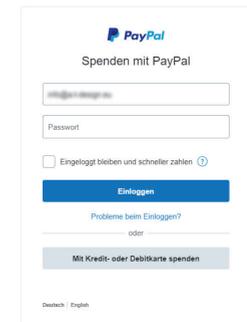


Scannen. Zahlen. Fertig!

Dann werden Sie auf die Homepage von PayPal weitergeleitet.



Hier besteht die Möglichkeit mit einem eigenen PayPal Konto und nach Erfassung des Betrages im Betragsfeld eine Spende an die Martin-Luther Gemeinde vorzuneh-



Wenn Sie einen Spendenbeleg benötigen, reicht für das Finanzamt bei Beträgen bis Euro 50 der Kontoauszug. Bei höheren Überweisungen fügen Sie bitte im Mitteilungsfeld ein, dass eine Spendenquittung benötigt wird und geben uns Ihren Namen mit der vollständigen Adresse an. Dann senden wir Ihnen gerne die Spendenquittung zu. Alternativ kann man ohne PayPal Konto im ersten Schritt mit einer Kreditkarte spenden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Kirchenvorsteher Herrn Thomas Ell (E-Mail: paypal@luther-la.de, Telefon: 0151 212 27600). Er unterstützt Sie als Mitglied unseres Finanzausschusses gerne und hilft Ihnen bei der Verwendung von PayPal.

Ein schöner sonniger Tag neigte sich dem Ende zu. Die Abendsonne strahlte durch das Kirchenfenster in den Altarraum, als zu Klängen von Faithless das Instrumentalstück „Insomnia“ den Gottesdienst eröffnete. Die Mischung aus Orgelklängen gespielt von Thomas Braun, dem Keyboard von Matthias Karb und der E-Gitarre von Matthias Klöpsch lies bei den vor Ort Anwesenden eine Gänsehaut entstehen. Ein besonderer Abendgottesdienst, den unser Pfarrer Ralf Kröger an diesem Sonntag gemeinsam mit den Musikern gestaltete, so etwas gab es in unserer Martin-Luther Kirche noch nicht – Rockmusik gemischt mit Kirchenorgel – was war dies für ein einzigartiges Erlebnis.

Anwesend im Gotteshaus waren nur die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl mit Angehörigen, die an diesem Tag um 18 Uhr mit Start des Gottesdienstes beendet wurde und deren Auszählung im Gemeindehaus nebenan dann just in Gange war. „Hier sind Menschen in der Kirche, schön, dass Ihr da seid“ so begrüßte Pfarrer Ralf Kröger die Anwesenden. Über Zoom und YouTube nahmen viele, weitere Gemeindemitglieder teil und konnten den acht Liedern, die die Musiker und die beiden Sängerinnen, Barbara Boll und Melanie Haag, gewohnt routiniert interpretierten, lauschen.

Liedtext für Liedtext – „Jump“ von

Van Halen, „Wanted Dead or Alive“ von Bon Jovi verband Pfarrer Ralf Kröger vor dem Greenscreen mit Bildern wie zum Beispiel „ins Leben springen, ohne zu wissen, wo oder ob man landet“ oder bei dem dritten Lied „Who Wants to Live Forever“ von Queen aus dem Jahre 1986 nahm er den Liedtext und gab zu bedenken, dass „die Endlichkeit dem Leben einen kostbaren Wert gibt, kostbare Momente sind kostbar, weil sie endlich sind“. Die Bilder wurden über einen Beamer auf eine mittig im Altarraum stehende Leinwand projiziert, sodass die Anwesenden vor Ort auch der bildlichen Darstellung folgen konnten.

Ein berauscher Abendgottesdienst wurde durch die Zugabe „The Show Must Go On“ von Queen beendet und die vor Ort Anwesenden spendeten den Musikern einen tosenden Applaus. Die Begeisterung vor Ort lässt darauf schließen, dass dies nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen ist, wenn auch die verwendete Orgel in der Kirche zur Zeit Sorgen bereitet.

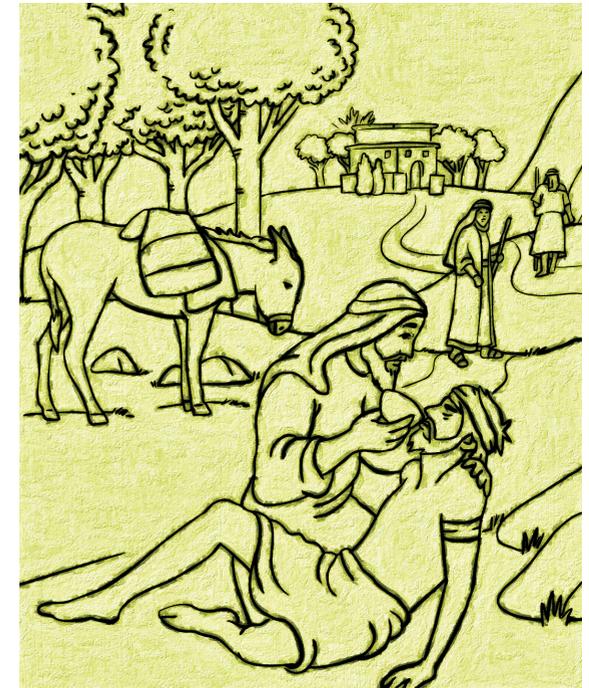
Hierüber berichtete Helmut Schollmeier vom Kirchenvorstand am Ende des Gottesdienstes, die Orgel sei laut einem Gutachten reparaturbedürftig und müsse für insgesamt 100.000 € saniert werden – Spenden an den Förderverein oder das Gemeindebüro seien willkommen.

Tom Ell

Durch die Pandemiesituation wurden leider viele interaktive Aktionen mit und für Kinder eingeschränkt. Wir Teamer freuen uns jetzt aber, dass wir nach langem Warten ein Angebot für Kinder zwischen 4 und 11 Jahren anbieten können. Dieses Angebot nennt sich Erlebniskirche. **Die Erlebniskirche findet zum ersten Mal am 26. September, von 10:00 – 11:30 Uhr in und rund um das Gemeindehaus statt.** Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen. Eine vorherige Anmeldung ist in der jetzigen Pandemiesituation nicht vorgesehen.

Die Kinder dürfen entweder alleine kommen oder ihre Eltern mitbringen.

Jede Erlebniskirche steht unter einer biblischen Geschichte oder einem Thema mit biblischem Bezug. Der barmherzige Samariter ist das Thema der ersten Erlebniskirche. Dafür haben wir verschiedene Stationen vorbereitet. Dabei geht es nach draußen und die Teilnehmenden können z. B. einen Erlebnisweg bestreiten oder lernen, wie man einen Verband richtig anlegt. Vorher führt die Vogelhandpuppe in die Geschichte ein.



Die Erlebniskirche soll eine wiederkehrende Veranstaltung sein. Der nächste Termin und das dazugehörige Thema werden frühzeitig bekannt gegeben.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihren/Deinen Besuch am **26. September.**

PS: Wer Interesse hat, sich an der Planung und Gestaltung der Erlebniskirche zu beteiligen, kann sich bei dem Jugendvorstand melden. Unser Team freut sich über Zuwachs.

Arne Jaedke

Wenn ich an die Entwicklung und Veränderung unserer Gottesdienste seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 denke, so ist da ganz viel Staunen über Erlebtes, Dankbarkeit für Erreichtes und Freude auf Kommendes. Ich denke da an die Kirche Digital AG, mit deren Hilfe es erst möglich wurde, die Entwicklung hin zu digitalen Gottesdiensten zu gehen. Aber auch den Musikerinnen und Musikern um Barbara Boll und Matthias Karb, die das Format „Mixtape Gottesdienste“ entwickelt haben, gilt ebenso ein Riesen-Dankeschön.

Den eingeschlagenen Weg werden wir weitergehen. In Zukunft wird es zwei reine Onlinegottesdienste im Monat geben. Hier richtet sich darüber hinaus das Augenmerk auf digitale Gestaltung, zum Beispiel unter Einbeziehung von Einspielern oder Verwendung der Greenscreentechnik.

Alle anderen Gottesdienste werden wir als hybride Gottesdienste feiern, an denen in der Kirche und online teilgenommen werden kann. Und natürlich werden auch die Mixtape Gottesdienste eine Fortsetzung finden. Der neue Kirchenvorstand wird sich mit diesem Thema beschäftigen und zum neuen Kirchenjahr eine entsprechende Gottesdienststruktur vorstellen.

Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise.
Aber nun zu den besonderen Gottesdiensten im August/September:

5. September, 10:00 Uhr – Konfirmation (Hybridgottesdienst)

An diesem Gottesdienst können die engsten Angehörigen vor Ort in der Kirche teilnehmen und alle anderen sind herzlich eingeladen, über Zoom oder YouTube dabei zu sein.

12. September, 19:00 Uhr (Hybridgottesdienst)

In mindestens zweifacher Hinsicht wird dies ein besonderer Abend: Der neue Kirchenvorstand wird in sein Amt eingeführt und den ausscheidenden Mitgliedern wird für Ihr Engagement in den letzten 6 Jahren gedankt. Außerdem feiern wir einen Mixtape Gottesdienst unter dem Motto „Matthias’ & Bernds Deutschstunde“ mit Liedern von Lindenberg, Adel Tawil, Peter Maffay und vielen weiteren tollen Künstlern: Bernd ‘Schepper’ Schäfer und Matthias Karb werden euch mit auf eine musikalische Reise nehmen!

Ralf Kröger

Zum Zeitpunkt, an dem ich die Texte für diese Kurierausgabe verfasst habe, gibt es Hoffnung, aber auch viele Fragen.

Hoffnung gibt es, dass das Leben mit der Pandemie mittlerweile so unter Kontrolle ist, dass an vielen Stellen eine Rückkehr zu normalen Leben möglich wird. Heute, Ende Juni, haben viele Lokale geöffnet, kulturelle Angebote sind wieder möglich und es gibt vielfältige weitere Lockerungen.

Offen ist andererseits auch Manches: Werden die Lockerungen auch im Herbst aufrecht erhalten werden können?

Unter welchen Bedingungen wird Gemeindegarbeit möglich sein? Welche Angebote aus der Vor-Corona-Zeit nehmen wir auf und bieten sie erneut an? Welche weiteren, neue Angebote sind möglich? Und der Bereich der Fragen geht noch viel weiter:

Wie sieht es mit der Aktivierung von Ehrenamtlichen aus? Wer steigt wieder ein? Wer kommt neu hinzu? Und auch bei den Teilnehmenden kann sicherlich gefragt werden, welche Wünsche da sind und wer worauf Lust hat ...

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie merken: Corona bedeutet in vielen Bereichen einen maßgeblichen Einschnitt – auch für unsere Martin-Luther-Gemeinde!

Andererseits: Dieser Einschnitt bietet die Chance, zu bilanzieren, neu auszurichten, manch Bekanntes fortzuführen, Neues auszuprobieren.

Aus Gesprächen mit vielen Menschen weiß ich, dass hier neben manch bangem Fragen auch Vorfreude herrscht.

Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand möchte ich herzlich dazu einladen, sich an der Ausrichtung der Gemeinde zu beteiligen und die eigenen Ideen und Gedanken einzubringen.

Wer dazu Lust hat, melde sich bitte bei mir per Mail r.kroeger@luther-la.de oder per Telefon 06206/53750.

Ralf Kröger



Neige Herr
dein Ohr
und höre

ÖFFNE HERR DEINE AUGEN
UND SIEH HER

2. Kön 19,16